

Im November 2025

Liebe Mitglieder, liebe Paten, Freundinnen und Freunde und Interessierte,

kennen Sie das? Man begegnet einem Menschen, geplant oder spontan, und das löst etwas aus in uns, hinterlässt Spuren, bewegt uns. Begegnungen machen das Leben reich und interessant. Manche berühren unser Leben nur eine kurze Zeit, andere begleiten uns ein Leben lang, werden im Laufe der Zeit intensiver, Vertrauen wird aufgebaut, sie werden immer wertvoller. Immer wieder gehen meine Gedanken in die jetzt über 35jährige Geschichte von MUT. Es waren und sind die Begegnungen, die uns von Anfang an geprägt und uns letztendlich auch Wege geführt haben, die wir nicht geplant hatten und von denen wir bis heute auch manchmal überrascht werden.

Prägte die Begegnung mit der großen Not der großen Zahl an namenlosen Waisenkindern den Start und die ersten Jahre unserer Arbeit in Rumänien, sind es bis heute Lebenssituationen, die uns berühren und handeln lassen. Eine Begegnung, die in Erinnerung bleiben wird, war die mit Lavinia, einem kleinen Mädchen, das wir damals in einem familiär geführten Kinderheim kennenlernten. Sie brauchte dringend eine Herzoperation. Wir hatten die Möglichkeit, die Kosten dafür zu übernehmen, sonst hätte sie nicht operiert werden können. Über Jahre haben wir ihre gesundheitlichen Fortschritte miterlebt, sie dann aber aus den Augen verloren. Vor geraumer Zeit bekamen wir ein Foto von Lavinia, das sie mit ihrem kleinen Mädchen zeigt, das gerade geboren war. Was für eine schöne Nachricht! Und davon gibt es noch viele ...

Spannend in unserer MUT-Geschichte ist auch eine besondere Begegnung meines Bruders Walter am Hessentaler Bahnhof. Er brachte einen rumänischen Jugendlichen zum Zug und traf Tchimate Adjana aus Tchebebe/Togo. Dieser Moment war ausschlaggebend für unseren Einsatz in Togo, der inzwischen dreizehn Jahre andauert. Dazu mehr in diesem Brief.

Begegnungen prägen unsere Arbeit und unser gemeinsames Unterwegs-sein, ob in Rumänien oder in Togo und bei gemeinsamen MUT-Einsätzen, bei Aktionen, Konzerten und anderen Veranstaltungen. Wir erleben sie als großes Geschenk und Bereicherung für unser Leben.



Flug über die Sahara



Und wenn die Zeiten manchmal sehr gefüllt und herausfordernd sind, dann erinnern wir uns an die eine oder andere schöne Begegnung, auch mit Ihnen und euch und machen es, wie Hilde Domin in ihrem Gedicht beschreibt: „Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten“ - wie hier dem Senegalamarant in Togo.

Gerne möchte ich Sie jetzt mit hineinnehmen in Begegnungssituationen, wie wir sie in den zurückliegenden Monaten erlebt haben. Dabei sind es nur Momentaufnahmen; über jedes Ereignis könnte viel erzählt werden.



Akoumagnina Assinda mit seiner Frau Luise und den Töchtern, der Sohn ist nicht auf dem Bild

Vorher muss ich aber mit einer traurigen Nachricht beginnen, die uns noch im Dezember aus Togo erreichte. Akoumagnina Assinda unser langjähriger, wertvoller Ansprechpartner, ist im Alter von nur 47 Jahren verstorben, eine geplante Operation kam zu spät. Er war in einem großen Netzwerk unterwegs und hat sich u.a. um die Krankenstation gekümmert oder auch um die ankommenden Schiffcontainer ... wir vermissen ihn und sind ihm sehr dankbar für alles, was er gemeinsam mit und für MUT bewegt hat. Wir sind in Kontakt mit der Familie, die auf Unterstützung angewiesen ist.

Begegnungen in Rumänien

Im März gab es dann die ersten beiden Fahrten nach Rumänien, um Gespräche zu führen, die Bau-Camps vorzubereiten und manches „Bürokratische“ zu erledigen. Dazwischen Vorstandssitzungen, Vorträge, Terminplanungen und Vorbereitungen für einen Materialtransport für die beiden Einsätze im Juni.

Wieder war es eine Zimmererklasse der Haller Gewerbeschule, die das Gebäude einer Romafamilie vergrößert und auf Vordermann gebracht hat. Die notwendigen Vorarbeiten dazu hatten sie bereits in der Werkstatt in Hall erledigt, so dass sie auf der Baustelle sehr engagiert starten konnten.



Vorbereitungen in der Werkstatt in Hall, weitere Vorbereitung im Casa in Rumänien – dann ging es los ...



Aus dieser Hütte ist dank des Könnens der Zimmerer-Azubis in wenigen Tagen ein hübsches Häuschen entstanden

Nur wenige Tage später fand das Workcamp gemeinsam mit dem Evang. Jugendwerk Bezirk Schwäbisch Hall statt. Das Haus einer Großfamilie in der Romasiedlung, in dem bereits in den letzten beiden Jahren gearbeitet wurde, bekam jetzt ein drittes Zimmer und ein kleines Bad. Damit hat die Familie nun ein wohnliches Zuhause, in dem auch die Kinder ordentlich leben können.

Weitere Handwerker, die bei beiden Einsätzen mit vor Ort waren, kümmerten sich parallel um verschiedene Renovierungsmaßnahmen im Casa de Copii und in der befreundeten Einrichtung in Zabrani.



Gemeinsam etwas Bauen, eine tolle Erfahrung



Begegnungen in der Gruppe, mit den Kindern im Casa, mit Land und Leuten, aber auch mit armen Familien, seine Begabungen einsetzen, miteinander arbeiten und gemeinsam Menschen Gutes tun und unterstützen - das zeichnet die Work-Camps aus.



An dieser Stelle danken wir allen, die sich so toll engagiert haben, Roland Kern dem Lehrer und allen großzügigen Sponsoren, die die Aktionen finanziell und mit Material unterstützt haben und Robert Hoppe für die wieder gute Vorbereitung und Durchführung!

Begegnungen mit Kirchengemeinden

Vor 32 Jahren brachte MUT erstmalig Erntedankgaben von Gemeinden aus dem Haller Kirchenbezirk nach Rumänien, um sie dort an bedürftige Familien und Einrichtungen zu verteilen. Seit damals gehört diese Aktion im Oktober zu den festen Terminen im Jahreskalender.

In 24 Kirchen durfte MUT Gaben abholen. Seit Jahren sind es dabei nicht nur „Früchte des Gartens und des Feldes“, die liebevoll in den Altarräumen drapiert werden, sondern auch haltbare Lebensmittel, wie z.B. Müsli, Mehl, Zucker, Marmelade, Nudeln u.v.m.. Während die haltbaren Lebensmittel dann für Rumänien verpackt werden, bringt MUT die leicht verderblichen Lebensmittel alljährlich zur Haller Schuppachburg.



MUT ist für diese langjährige Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden sehr dankbar. „Mitmachen und Teilen“, wird hier – wie an vielen anderen Stellen – ganz praktisch umgesetzt.

Der Transport nach Rumänien war in diesem Jahr durch eine Besonderheit geprägt. Im September erreichte MUT ein Hilferuf, nachdem in einer Roma-Siedlung das Haus einer kinderreichen Familie abgebrannt war. Durch die MUT Workcamps war die Familie bekannt und es war klar, dass Hilfe nötig ist. Relativ schnell konnte eine Lösung gefunden werden. Die Firma Munz aus Rosengarten stellte für diesen Zweck kostenlos einen Wohncontainer zur Verfügung. Die Firma Kircher-Transporte aus Kupferzell stellte MUT eine Zugmaschine zur Verfügung, so dass der Wohncontainer nach Rumänien gebracht werden konnte. An Bord die Erntedankspenden der Kirchengemeinden.

Ein herzliches Dankeschön an die beiden Firmen!

Durch die große Hilfsbereitschaft in der Roma-Siedlung war das Haus wieder so weit gerichtet, dass es ein Dach hatte und die Familie im Trockenen leben kann. MUT unterstützte die Familie noch mit Fenstern und Türen, damit die beiden Zimmer des Hauses winterfest gemacht werden können. Der Wohncontainer schafft eine große Entlastung. Dort wurden für die älteren Kinder mehrere mitgebrachte Doppelstockbetten aufgebaut, so dass diese zum ersten Mal in ihrem Leben eigene Betten haben und mehr Wohnraum für die Großfamilie zur Verfügung steht.



Beim Ausladen der Erntedankgaben aus dem Wohncontainer im Casa zum weiteren Verteilen, anschließend wurde er in die Roma-Siedlung gebracht und von der Familie sehr schnell geputzt und etwas „heimelig“ gemacht – die Begegnung mit den Kindern war ergreifend



So bunt wie das Foto ist das Leben in unserem **Casa de Copii**. Während der Sommerferien kamen junge Leute aus der Nachbarstadt Lenauheim, die zwei Mal in der Woche eine Sommerschule organisierten. 35 Kinder aus den Dorfklassen 1-4 hatten sich angemeldet. Eine klasse Sache! Und ein großer Dank an die jungen Leute für dieses tolle Angebot.

Danke auch an Nico und Julia, die diesen Einsatz möglich machten!

Weihnachtliche Begegnungen

Aktuell läuft bereits die Weihnachtspäckchen-Aktion. Auch in diesem Jahr werden es wieder ca. 1.500 Päckchen sein, die die Haller Serviceclubs in einer gemeinsamen Aktion an einem Samstagvormittag packen. Eine beeindruckende Sache mitzuerleben, mit welcher Konzentration das vor sich geht!



Diese Päckchen werden dann Stand heute elf MUT-Leute zwischen dem Zweiten und Dritten Advent in Rumänien verteilen.

Arme Familien werden zudem Lebensmittel für die Weihnachtstage erhalten. Hier einige Aufnahmen vom letzten Jahr.



Die Päckchen von Schulen, Kindergärten und Privatinitiativen gehen in diesem Jahr mit dem Container auf die Reise nach Togo. Das wird ein nachweihnachtliches Fest geben, wenn die Päckchen dann durch unsere Leute verteilt werden.

Herzlichen Dank an alle lieben Weihnachtsmenschen, die diese Aktion zu einem besonderen Ereignis werden lassen und vielen Kindern Freude ins Herz zaubern!

Begegnungen bei Musik



Immer wieder gibt es musikalische Ereignisse, deren Erlös unserer Arbeit zu Gute kommt. Ende Oktober war es ein beschwingtes Konzert anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Band „A la Carte“ in der Haller Hospitalkirche. 2.315 Euro waren am Ende in den symbolischen gelben MUT-Gießkannen.

Ein herzlicher Dank an die sieben Musiker Angelika Reutter, Richard Beißer, Rainer Partsch, Hans-Peter Speidel, Klaus Baumann, Uwe Herden und Hans-Georg Reutter für diesen schönen Abend und Danke allen Spenderinnen und Spendern für diese Unterstützung!

Begegnungen in Togo

Musik ist jetzt das Stichwort, sie verbindet Menschen und Länder. Seit einigen Monaten gibt es in Tchebebe einen Kinderchor. Immer mehr Jungen und Mädchen, die sich so gern im Rhythmus der Musik bewegen, machen begeistert mit.

Wir freuen uns sehr, dass es für die Kinder dadurch eine Möglichkeit gibt, in ihrer Freizeit etwas Schönes miteinander zu erleben. MUT hat einige Musikinstrumente gesponsert, denn ganz wichtig sind natürlich die Trommeln...



Eine Gruppe von acht MUT-Leuten wird im Januar/Februar 2026 Gelegenheit haben, den Kinderchor persönlich kennenlernen zu können. Dann werden sie - wenn alles klappt - in Tchebebe sein. Schon geraume Zeit planen wir die Umsetzung des nächsten Projekts.

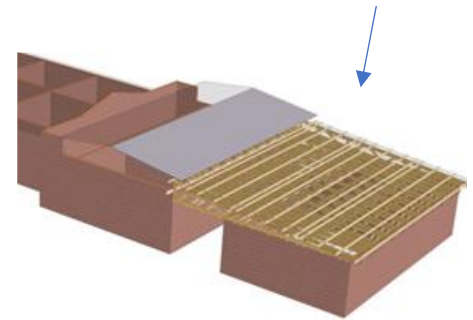
2017 wurde durch MUT eine Krankenstation, um die Hygienezustände zu verbessern. Seither finanziert MUT dort dank der großzügigen Unterstützung durch einen Sponsor monatlich oft lebensrettende Medikamente vor allem für Kinder, deren Familien kein Geld haben. Immer wieder werden auch medizinische Geräte beschafft, die eine unschätzbare Hilfe bedeuten.

Geleitet wird die Station von einem Krankenpfleger, einen Arzt gibt es nicht. Schwerverletzte bzw. schwer kranke Menschen müssen ins nächste Krankenhaus gebracht werden, dem diese Krankenstation zugeordnet ist. Auch hier konnte vor einigen Jahren einen Krankenwagen per Container nach Tchebebe schicken, der seither wertvolle Dienste leistet.

Aufgrund der großen Bitte aus Tchebebe soll jetzt ein Erweiterungsbau entstehen, der zwei Räume mit insgesamt 66 qm für die Geburtsstation vorsieht.

Dadurch entspannt sich die Situation für die Frauen und Hebammen. Auch die Hygiene kann dadurch wesentlich verbessert werden. Etwa 30 Jungen und Mädchen werden monatlich dort geboren. Der bisher zur Verfügung stehende kleine Raum soll als Möglichkeit zum Rückzug und Ruheraum für die Frauen gestaltet werden.

Mit diesem Projekt sollen schwangere Frauen eine würdevolle und eine durch eine gute Ausstattung verbesserte Möglichkeit für die Entbindung bekommen.



Wir freuen uns auf dieses Projekt, dessen Holzkonstruktion wieder von den Zimmerer-Azubis der Haller Gewerbeschule vorbereitet wurde. Ein Schiffscontainer wird das Holz und weiteres Material, das vor Ort schwierig zu beschaffen ist, in den nächsten Wochen nach Togo bringen. Wenn alles gut läuft, soll der Erweiterungsbau Mitte Januar/Anfang Februar 2026 wieder gemeinsam mit ortsansässigen Handwerkern und Helfern umgesetzt werden.

Noch vor Weihnachten werden Robert Hoppe und Walter Stutz nach Togo fliegen, um das Projekt gemeinsam mit Verantwortlichen vor Ort vorzubereiten.

Wieder werden unsere Leute während ihres Aufenthalts bei Familie Adjana leben und mitten drin im Geschehen sein. Tchimate Adjana war es, mit dem die erste Begegnung in Hessental stattfand. Leider lebt er nicht mehr, aber die Verbundenheit mit Sabin und ihren Kindern ist über die Jahre gewachsen. Hinweisen möchte ich an der Stelle auch darauf, dass die Teilnehmer die Kosten für Flug und Versorgung selbst übernehmen. Die Gastgeber freuen sich schon auf die schwäbische Küche.

Gerade dreht sich alles um den Schiffscontainer und die Beladung. Unzählige Stunden werden benötigt, um das Material zu richten und so zu verpacken, dass alles gut ankommt und jeder Zentimeter optimal ausgenutzt wird. Unglaublich, welche Menge in einen Container passt - unglaublich aber auch, welche Mengen vorhanden sind und auch ein bisschen Bauchweh, dass dann tatsächlich alles reinpasst. Neben dem Baumaterial werden unter anderem Krankenhausbetten und vier Ultraschallgeräte die Lieferung ergänzen.

Eine besondere Freude werden Hunderte von Fußball-Trikots und Fußbälle, die hiesige Sportvereine für die fußballbegeisterten Jungen und Mädchen gespendet haben, auslösen. Mit auf die Reise gehen auch zahlreiche Blasinstrumente, die verschiedene Posaunenchorre gespendet haben. Alles gut in Holzkisten verpackt, die passend hergestellt wurden.

Wir werden über dieses Projekt in unserer Homepage und auf Facebook und ausführlich auch im nächsten Infobrief berichten.

Auch in unserer MUT-WhatsApp-Gruppe informieren wir fortlaufend über Aktionen, Veranstaltungen und Aktuelles aus Togo und Rumänien, auch über die Weihnachtsaktion und die Tage in Togo. Wenn Sie Interesse haben, in der Gruppe dabei zu sein, geben Sie bitte eine kurze Nachricht an gertraud.stutz@web.de

Auch wenn wir nicht oft vor Ort sein können, so gibt es fast täglich „Begegnungen“ mit unseren Ansprechpartnerinnen und -partnern in Togo, in diesem Fall über Mail und WhatsApp.

Aktuell bekamen wir einen Hilferuf aus der **Armenküche**. Das Leben wird immer schwieriger, auch die Versorgung in der Armenküche, da die Lebensmittel sehr teuer geworden sind.

Selbst Erdnuss-Soße, die fast täglich auf dem Speiseplan stand, kann es nicht mehr so oft geben, weil es durch die Trockenheit keine gute Erdnuss-Ernte gegeben hat. Dazu kommt, dass immer mehr Leute zur Armenspeisung kommen, weil sie sich nicht mehr satt essen können. Hilfe tut not.



Viel Positives gibt es aus der **Zukunftswerkstatt** zu berichten. Die Kreativität ist ungebrems, was uns sehr begeistert.



Auf geht's zur Messe nach Lomé

Inzwischen sind auch Behörden auf die Werkstatt aufmerksam geworden und sie wurde bereits zu zwei Messen eingeladen, um ihre Produkte vorzustellen. Mark, der „Chef“ leistet gemeinsam mit Boutoli, dem weiteren Mitarbeiter, eine klasse Arbeit!

An dieser Stelle noch einige allgemeine Informationen

Gerhard Stutz, unser MUT-Vorsitzender wurde zu einem **Podcast von „Schwatz & Weis“** eingeladen. Martin Weis wird ihn in den Katakomben im Haus der Bildung interviewen. Schauen Sie mal rein unter **Youtube Schwatz & Weis**

Noch eine Info an alle Spender/innen: Die **Spendenbescheinigungen** werden im Januar verschickt.

Unsere nächste **Mitgliederversammlung** findet am Sonntag, 08. März 2026 in Bibersfeld statt. Dann mit aktuellen Berichten aus Togo. Bitte merken Sie diesen Termin schon mal vor.



*Dieses Foto entstand auf der Fahrt
nach Rumänien am frühen Morgen in
Ungarn*

Im Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr können wir an dieser Stelle von Herzen allen danken, die uns geholfen haben, unsere Aufgaben zu erfüllen, sei es durch die finanzielle Unterstützung, durch Sponsoring und Sachspenden, durch Fürbitte und nicht zuletzt durch die Mitarbeit bei den verschiedenen Projekten und Veranstaltungen. Es ist beeindruckend und alles nicht selbstverständlich.

Wir sind uns bewusst, dass Sie viel Vertrauen in unsere Arbeit legen, dafür sind wir dankbar.

Dankbar sind wir auch, dass unsere Leute bei dem vielen Unterwegssein auch in diesem Jahr immer wohlbehalten zurückgekommen sind und bewahrt wurden auf den Straßen und bei allem Erleben Gottes Segen erfahren haben.

Wir freuen uns, wenn Sie auch weiterhin mit uns unterwegs sind!

Von dem Religionsphilosophen Martin Buber stammt die Aussage:

*„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.
Wenn wir aufhören, uns zu begegnen, ist es, als hörten wir auf zu atmen.“*

Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen - auch mit Ihnen und euch und wünschen allen Leserinnen und Lesern auf dem Weg durch das neue Jahr auch gute und bereichernde Begegnungen.

Dazu noch ein Gebet: *„Führe uns Herr auf deinem Weg und richte unseren Blick nach vorn, auf das, was kommt. Nicht auf uns, sondern auf die Menschen, denen wir auf diesem Weg begegnen.“*

Dankbar und herzlich grüße ich Sie vom ganzen Vorstandsteam mit Tchilalou (Nana) Bingel, Costell Busu, Manuel Diether, Robert Hoppe, Lutz Jaenisch, Ronny Lossner, Friedhelm Mugler, Nora Riedel, Manfred Schmierer, Rüdiger Stepper, Gerhard Stutz und Walter Stutz. Gemeinsam wünschen wir Ihnen und euch eine gute Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen im neuen Jahr

Gertraud Stutz

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: MUT-Mitmachen und Teilen e.V., Bibersstraße 15, 74523 Schwäbisch Hall, Vorsitzender: Gerhard Stutz
Bankverbindung MUT: Volksbank Schwäbisch Hall IBAN DE 6862 2901 1000 0911 1018 / BIC GENODE31SHA

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.mitmachen-und-teilen.de